STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2078/2020

23. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport

Betreff/Sach-antragsnr.	Kindergarten Gnadenkirche - Aussetzung des Defizithöchstbetrags während der Sanierungsphase			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	53	Erstelldatum	06.02.2020	
Verfasser	Michaela Raff	Zuständiges Amt	Amt 5	
Sachgebiet	53 Kindertageseinrichtungen	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Entscheidung	10.03.2020	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport beschließt, das Defizit für den Kindergarten Gnadenkirche zu 100% unter Wegfall des Defizithöchstbetrages in den Kalenderjahren 2021 und 2022 zu übernehmen.

Der vertraglich festgelegte Anstellungsschlüssel und die Fachkraftquote werden für die Kalenderjahre 2021 und 2022 ausgesetzt. Neueinstellungen sind während der Sanierungsphase vorab mit der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck abzusprechen.

Referent/in	Görgen / CSU	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			
Umweltauswirkungen			
Finanzielle Auswirkungen		Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja	im Rahmen der Defizitabrechnung €
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

Sachvortrag:

Die evangelische-lutherische Kirchengemeinde Fürstenfeldbruck Gnadenkirche muss ihren Kindergarten Gnadenkirche generalsanieren lassen. Parallel dazu soll der Kindergarten mit einem Anbau um 2 Krippengruppen erweitert werden.

Im Juli 2018 stellte Frau Pfarrerin Leitz-Zeilinger im Namen der Kirchengemeinde den Antrag auf Baukostenzuschuss an die Stadt Fürstenfeldbruck.

Mit der Generalsanierung und den Neubaumaßnahmen soll im Frühjahr 2021 begonnen werden. Geplanter Fertigstellungstermin ist Herbst 2022.

Während dieser Zeit sollen die Kindergartengruppen in den Gemeinderäumen der Gnadenkirche betreut werden. Jedoch sind die Räumlichkeiten nur ein Provisorium und nicht ideal für die Betreuung der Kindergartenkinder. Es stehen bis auf einen kleinen Nebenraum, welcher als Ruheraum genutzt wird, keine weiteren Nebenräume zur Verfügung. Auch sind zwei Gruppenräume lediglich durch eine Falttrennwand getrennt. Weiterhin steht nur eine kleine Außenfläche zur Verfügung. Der jetzige Garten des Kindergartens kann aufgrund der Baumaßnahmen nicht bzw. nur bedingt genutzt werden.

Das Team des Kindergartens hat jedoch bereits eine Konzeption für die Zeit der Sanierungsphase erarbeitet, damit auch währenddessen die Kinder bestmöglich betreut und gefördert werden können. Es ist u.a. geplant, dass möglichst jeden Tag eine Gruppe ein „Outdoor“-Projekt in der näheren Umgebung durchführt um die beengten Verhältnisse im Provisorium zu entspannen.

Aufgrund der gegebenen Umstände hat die Kindertagesstättenaufsicht des Landratsamtes Fürstenfeldbruck zwar ihre Zustimmung signalisiert, die Anzahl der zu betreuenden Kinder muss jedoch ab September 2021 bis zum Ende der Sanierungsphase von aktuell 71 Plätzen auf 54 Plätze reduziert werden.

Durch die Reduzierung der Kinderzahl um 17 Kinder wäre grundsätzlich auch weniger Personal notwendig, damit der vertraglich vereinbarte Anstellungsschlüssel, welcher zwischen 1:9,0 und 1:11,0 liegen soll, eingehalten werden kann.

Die Kirchengemeinde als Träger des Kindergartens hat angefragt und darum gebeten, das gute und beständige Personal während der Sanierungsphase weiter beschäftigen zu dürfen. Einerseits ist während der Sanierungsphase eine erhöhte Aufsichtspflicht im Haus und bei den vermehrt geplanten Ausflügen notwendig. Zum anderen wird das Personal nach der Sanierung wieder für die 3 Kindergartengruppen und den Aufbau der 2 neuen Krippengruppen benötigt.

Die Stadtverwaltung würde die Beibehaltung des aktuellen Personalstamms befürworten. Es soll jedoch vereinbart werden, dass Stellen, welche aufgrund von Kündigungen frei werden, nur im benötigten Maß - aufgrund der erhöhten Aufsichtspflicht - nachbesetzt werden dürfen. Zum anderen wird gemeinsam geprüft, ob Personal, welches „nicht benötigt“ wird, vorübergehend an andere Kindergärten ausgeliehen werden kann.

Die Reduzierung der Platzanzahl wirkt sich jedoch auf die Einnahmen durch die kindbezogene Förderung und die Elternbeiträge aus.

Wird die Platzanzahl um 17 Plätze reduziert, muss der Kindergarten Gnadenkirche mit einer Reduzierung der kindbezogenen Förderung von etwa 100.000 € für ein

Kindergartenjahr rechnen. Die Elternbeiträge werden sich um ca. 25.000 € jährlich reduzieren.

Wird davon ausgegangen, dass das Personal nach dem jetzigen Stand weiterbeschäftigt wird und die Gesamtausgaben sich im Rahmen der letzten Jahre bewegen, wird sich das Defizit des Kindergartens Gnadenkirche für das Kindergartenjahr 2021/2022 um die Mindereinnahmen von 125.000 € erhöhen.

Laut Betriebsträgerschaftsvertrag gewährt die Stadt der evang-luth. Kirchengemeinde Gnadenkirche als Träger des Kindergartens einen Zuschuss zum ungedeckten Betriebsaufwand in Höhe von 100% - jedoch maximal den ermittelten Defizithöchstbetrag. Der Defizithöchstbetrag beträgt 28% aus der berechneten kindbezogenen Förderung für das entsprechende Kalenderjahr.

Für den Kindergarten Gnadenkirche wird für jedes Kalenderjahr vorab ein Haushaltsplan und nachträglich eine Endabrechnung bei der Stadtverwaltung vorgelegt. Auch wenn in den letzten Jahren bei der Haushaltsplanung immer ein Defizit eingeplant war, konnte letztendlich für den Kindergarten Gnadenkirche ein (geringer) Überschuss erwirtschaftet werden. Der vorgegebene Defizithöchstbetrag wurde nicht ausgeschöpft.

	errechneter Defizithöchstbetrag	Haushaltsplanung Defizit	Endabrechnung Überschuss
2016	46.752,82 €	27.431,80 €	25.496,91 €
2017	49.880,67 €	24.948,00 €	2.097,42 €
2018	52.658,57 €	47.866,40 €	1.385,16 €
2019	54.681,22 €	48.740,75 €	Liegt noch nicht vor

Es wird davon ausgegangen, dass der Kindergarten weiterhin gut wirtschaften wird, um möglichst weiterhin einen Gewinn zu erarbeiten. Trotzdem werden die Mindereinnahmen- auch wenn sie sich auf die Haushaltsjahre 2021 und 2022 aufteilen werden – womöglich nicht über den vertraglich vereinbarten Defizithöchstbetrag abgedeckt werden können.

Damit der Kindergarten Gnadenkirche während der Sanierungsphase die Kinder bestmöglich betreuen und beaufsichtigen kann und um Planungssicherheit zu gewährleisten, schlägt die Stadtverwaltung vor, folgende im Betriebsträgerschaftsvertrag vertraglich vereinbarten Punkte für die **Haushaltsjahre 2021 und 2022** wie folgt zu regeln:

§ 7 Abs. 1 – Die Stadt gewährt dem Träger einen Zuschuss zu dem ungedeckten Betriebsaufwand in Höhe von 100 %. **Ein Defizithöchstbetrag wird nicht festgesetzt.**

§ 7 Abs. 7 – Die Unterschreitung des empfohlenen Anstellungsschlüssels bedingt **keine** Kürzung der Defizitübernahme.

§ 7 Abs. 8 – Die Höchstgrenze der Fachkraftquote von 70% **wird ausgesetzt.**

§ 7 Abs. 10 – Vorpraktikanten werden während der Sanierungsphase **nicht** eingestellt.

Da die Kosten für Vorpraktikanten über das Defizit mit der Stadt Fürstenfeldbruck abgerechnet werden können und sich das Defizit aufgrund des erhöhten Personalschlüssels bereits erhöht, soll während der Sanierungsphase keine Vorpraktikantenstelle vergeben werden.

Die Stadtverwaltung kommt insofern auf den oben formulierten Beschlussvorschlag.